

Florian Menz, Johanna Lalouschek  
Marlene Sator, Karin Wetschanow  
**Sprechen über Schmerzen**  
Linguistische, kulturelle und  
semiotische Analysen



Florian Menz, Johanna Lalouschek,  
Marlene Sator, Karin Wetschanow

## Sprechen über Schmerzen

Linguistische, kulturelle und semiotische Analysen

296 S., 16 x 22,5 cm

Paperback ISBN 978-3-940251-74-9 • 29,90 Euro

E-Book ISBN 978-3-940251-75-6 • 26,90 Euro

Dem *Sprechen über Schmerzen* kommt in der Diagnostik der traditionellen Medizin eine zentrale Rolle zu, denn Schmerzen gelten seit jeher als wichtige Krankheitssymptome. Die Kommunikation über Schmerzen gestaltet sich gleichwohl oft als schwierig, weil für eine subjektive Schmerzempfindung ein intersubjektiv nachvollziehbarer Ausdruck gefunden werden muss. Diese Schwierigkeit führt in der Kommunikation zwischen ÄrztInnen und PatientInnen häufig zu Problemen und Missverständnissen, die bisher zu wenig reflektiert wurden.

Wie artikulieren PatientInnen ihre Schmerzen? Wie drücken sie Schmerz körpersprachlich aus? Welche soziokulturellen Überformungen und geschlechtstypischen Unterschiede spielen dabei eine Rolle? Welchen Einfluss übt der institutionelle Kontext auf das Gespräch aus? Worauf kommt es MedizinerInnen in der Kommunikation über Schmerzen an? Auf welche Probleme stoßen ÄrztInnen und PatientInnen

beim gemeinsamen Sprechen über Schmerzen? In der linguistischen Diskursforschung zur Kommunikation zwischen ÄrztInnen und PatientInnen sind diese Fragestellungen bislang kaum bearbeitet worden. Der Band *Sprechen über Schmerzen* trägt dazu bei, diese Forschungslücke zu schließen. Die AutorInnen verbinden medizinische, kulturwissenschaftliche und semiotische Perspektiven mit empirischer Forschung, welche in detaillierte qualitative Analysen authentischer Gespräche und quantifizierende Auswertungen texttypbezogener und geschlechtstypischer Kategorien mündet. Das methodologische Vorgehen der Kombination verschiedener theoretischer und methodischer Herangehensweisen folgt der Tradition des „Wiener“ Ansatzes der Diskursanalyse. Es gewährleistet gute Anschlussfähigkeit an die medizinische Forschung, ohne die Stärken der Diskurs- bzw. Gesprächsanalyse zu vernachlässigen.

### Aus dem Inhalt

JOHANNA LALOUSCHEK

#### Medizinische und kulturelle Perspektiven von Schmerz

- 1 Einleitung
- 2 Die Klassifizierbarkeit von Schmerz
- 3 Schmerz und Medizinformen
- 4 Soziokulturelle Dimensionen von Schmerz

MARTIN REISIGL

#### Prolegomena zu einer Semiotik des Schmerzes

- 1 Zum Verhältnis der Medizin zur Semiotik
- 2 Die semiotischen Konzepte Charles S. Peirce' und ihre Relevanz für eine „Semiotik der Medizin“
- 3 Roland Barthes' semiologischer Zugang zur Medizin
- 4 Sprachlich bzw. semiotisch relevante Schmerzqualitäten
- 5 Die metaphorische, metonymische und vergleichende Darstellung von Kopf- und Gesichtsschmerzen
- 6 Zwei Beispiele
- 7 Medizinsemiotik und Gesprächsanalyse
- 8 Zur Relevanz des medizinsemiotischen Zugangs – Ein Resümee

MARLENE SATOR

#### Schmerzdifferenzierung

- 1 Ausgangspunkt
- 2 Gegenstandskonstitution
- 3 Untersuchungsleitende Fragen
- 4 Vorgangsweise und Datenmaterial
- 5 „Also, Wir, wir bleiben jetzt noch bei dem Kopfweh, des vom Nacken her kommt.“ Fallanalyse eines Erstgesprächs
- 6 „Irgendwie schwierig das zu differenzieren.“ Fallanalyse eines Erstgesprächs
- 7 „Oiso, ich hob zweierlei Arten von Kopfschmerzen.“ Fallanalyse eines Erstgesprächs

LISA BLASCH, FLORIAN MENZ & KARIN WETSCHANOW

#### Texttypspezifische und gendertypische Unterschiede in der Darstellung von Kopfschmerzen

**Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag unter:**

Blumenstraße 67–69 · 47057 Duisburg · Telefon: (02 03) 3 78 58 58 · [www.uvrr.de](http://www.uvrr.de)

**Fax: (02 03) 35 55 20 · E-Mail: [vertrieb@uvrr.de](mailto:vertrieb@uvrr.de)**



UVRR  
Universitätsverlag  
Rhein-Ruhr